

# Bavariavikingen



*Mitteilungsblatt  
der  
Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.  
München*

**Die Themen unserer Ausgabe:**

- *Weltkulturerbe - Der Struve-Bogen*
- *Wohnen - heute und gestern*
- *Kultur und Krebse - Veranstaltungen*

**Herbstausgabe 2011**

## **Weltkulturerbe – Der Struve-Bogen, im Län Norbotten**



Kein Schloss, keine alte Industrieanlage oder eine Werft, keine Naturlandschaft und auch kein Naturdenkmal – und trotzdem hat das Komitee des Weltkulturerbes der UNESCO 34 gebohrte Löcher im Boden, in Felswänden, ein Eisenkreuz, ein Steinhügel oder gebaute Obelisken 2005 zum Weltkulturerbe erklärt. Vier davon befinden sich auf schwedischem Gebiet. Erst die Verbindung dieser insgesamt 265 Punkte löst das Rätsel: Sie liegen alle auf einer Linie - ausgehend vom Nördlichen Eismeer bis zum Schwarzen Meer und dienten der Vermessung der Erdgestalt.

In ihrer Begründung schreibt das Komitee u.a.:

*Struves Triangulationsmessungen eines langen Segmentes auf dem Meridian haben dazu beigetragen, die genaue Größe und Form der Erdkugel festzustellen. Diese Messungen bedeuteten für die Wissenschaft einen großen Schritt nach vorn.* /Forts. auf S. 4

*Bild: Elfsborgarn, Wikipedia*

## Svenska stugor

Ryggåsstugan har fornhistoriskt ursprung och var den vanligaste bostaden från medeltiden. Den användes ända in på 1800-talet. Stugan hade inget innertak, utan man kunde se taknocken inifrån. Ofta var den en s k enrumsstuga med påbyggd bod eller senare en enkelstuga med kammare och förstuga.



Parstugorna växte så småningom fram ur den här modellen och förekom ofta från 1600-talet. Fattigare människor fick nöja sig med enkelstugor. Även om man hade en parstuga, kunde det hända att gäststugan nästan aldrig användes.



På 1800-talet började man bygga på en våning på husen om man hade råd.



I slutet av århundradet växte schweizerstilen fram, även kallad snickarglädje med detaljrikt lövsågade verandor. Allt oftare byggdes kakelugn, så att flera rum kunde värmas upp.



Vid den tiden var det vanligt bland bondfolk med salsstugor i ett och ett halvt plan.

Tidigare bodde även herrskap på landet i bättre enkel- eller parstugor, men på 1600-talet började man bygga sexdelade hus med flera kammare runt salen och med en andra våning.

I modernare tider rekommenderades tre- eller fyrdelade hus med kök, förstuga, vardagsrum och eventuellt sovrum. Läs mer om bostädernas planering på <http://www.kulturmiljo-vard.se>.

## Unsere stellv. Vorsitzende Lena Andersson stellt sich vor

Jag heter Lena Andersson, 59 år, född och uppväxt i universitetsstaden Lund och har föga förvånande alltid sysslat med kultur. Denna kulturyttring kallas idrott. Bordtennisen blev min sport. Jag har deltagit i 4 VM, 3 EM och 80 SM. Min största framgång är EM-silver i Rotterdam 1972 då jag i par med den reg. världsmästaren i herrsingel Stellan Bengtsson blev tvåa. Jag har även ägnat mig åt friidrott, oftast 1500 m löpning. Så småningom utbildade jag mig som bordtennistränare. Mitt första uppdrag var som Bundestrainer i Niedersachsen, innan jag kom till Bayern, där jag bott i 27 år, varav 15 i München. Det är naturligt för en idrottare att hamna här, där många svenskar har nått stora framgångar. 1969, då jag själv deltog, vann Hasse Alsér och Kjell Johansson VM-guld i bordtennisens herrdubbel. Tre år senare vann Sverige här fyra OS-guld: medleysimmaren Gunnar Larsson två, simhopparen Ulrika Knape en och pistolskytten Ragnar Skanåker en. Enda

gången ett svenskt fotbollslag spelat final i Europacupen (nu Champions League) skedde det här 1979. Malmö FF förlorade då mot N'ham Forest (0-1). Flera svenskar har genom åren spelat för Bayern München. Conny Torstensson, Björn Andersson, Johnny Ekström och Patrik Andersson är bara några. Tyvärr blev det i år inte någon "Märchensommer" för tysk damfotboll, men solen lyste över oss svenskar. Bronsmedaljen i damernas fotbolls-VM var en mycket stor framgång, inte minst Marie Hammarströms avgörande mål i bronsmatchen mot Frankrike – ett kanonskott från straffområdeslinjen rakt upp i krysset.

Min förhoppning är att München ska få stå som värd för flera stora tävlingar: här trivs svenska idrottsmän och här når de framgångar!

*Lena Andersson*

Impressum	Adressen	Telefon
<b>Vorsitzender:</b>	Frank Senftleben, Rotbuchenstraße 32, 85614 Kirchseeon	Tel: 08091 / 561347
<b>Stv. Vorsitzende:</b>	Lena Andersson, Elritzenstraße 3, 81825 München	Tel: 089 / 429959
<b>Schriftführerin:</b>	Brigitte Sjöberg, Schießstättstraße 50, 82515 Wolfratshausen	Tel: 08171 / 10989
<b>Schatzmeister:</b>	Gerd-Dieter Schwark, Knappertsbuschstr. 17, 81927 München	Tel: 089 / 935690
<b>Beisitzer:</b>	Günter Staack, Herzogstandstraße 2, 82402 Seeshaupt	Tel: 08801 / 860
<b>Bankverbindung:</b>	Santander Bank, München, BLZ: 700 101 11, Kontonummer: 1808788400	
<b>Internet:</b>	E-mail: <a href="mailto:vorstand@d-s-v-m.de">vorstand@d-s-v-m.de</a> Website: <a href="http://www.d-s-v-m.de">http://www.d-s-v-m.de</a>	
<b>Anzeigenpreise:</b>	Privatanzeigen für Mitglieder kostenlos. Gewerbliche Anzeigen; bitte beim Vorstand anfragen.	
<b>Steuernummer:</b>	143/212/90370 (Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.)	
<b>Anschrift:</b>	Deutsch-Schwedische Vereinigung e. V. Postfach 31 01 62, 80102 München	
<b>BV-Redakteurin:</b>	Maria Senftleben; E-Mail: <a href="mailto:redakteur@d-s-v-m.de">redakteur@d-s-v-m.de</a>	



/ Forts. von S. 1

Friedrich Georg Wilhelm Struve wurde am 15.4.1793 in Altona geboren und starb am 23.11.1864 (nach dem gregorianischen Kalender) in Pulkowo bei St. Petersburg. Er studierte zunächst einige Semester Philologie, wandte sich aber dann der Mathematik und der Astronomie zu. 1813 wurde er Dr. phil. und zugleich außerordentlicher Professor für Astronomie. Sein erster Arbeitsplatz war die Sternwarte der Universität von Dorpat (heute: Tartu) in Estland. Mit seiner ersten Frau bekam er 12 Kinder, von denen nur 8 überlebten. Neben seiner Lehrtätigkeit als Mathematikprofessor war er gleichzeitig Direktor der Sternwarte und beschäftigte sich eingehend mit der Existenz von Doppelsternen. 1829 wurde er wegen seiner wissenschaftlichen Verdienste in den Adelsstand erhoben. Neben der Astronomie galt sein großes Interesse der Geodäsie und er nahm von 1816 bis 1839 an einer Triangulation Lettlands teil. 1834 verstarb seine erste Frau und er heiratete nochmals. Mit seiner zweiten Frau hatte er 6 Kinder. 1839 wurde er an die neu errichtete Sternwarte von Polkow berufen, wo er als Direktor weiterhin Messungen an Doppelsternen durchführte und sich um die Vermessung der Erdoberfläche kümmerte. Auf seine Veranlassung hin wurden 265 Messpunkte auf einer Gesamtlänge von rund 2821 km Länge zwischen Hammerfest und dem Schwarzen Meer errichtet, mit deren Hilfe er die genauere Gestalt der Erde berechnen konnte und zugleich den Nachweis der Abplattung der Erde an den Polen nachwies.

Diese Linie (Struve-Bogen) wurde zwischen 1816 und 1865 gezogen und

stellte somit die erste genaue Vermessung eines langen Abschnitts auf einem Längengrad dar. „Die Messpunkte des Bogens liegen östlich und westlich des sogenannten Tartu-Nullmeridians, also des Längengrades, der genau durch Tartu in Estland geht ([www.gorume.de](http://www.gorume.de)).“ Folgende Länder sind davon betroffen: Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Weißrussland, Moldawien und die Ukraine.

Die Sternwarte in Tartu bildet dabei das Zentrum der Messungen und der Auslegung der Triangulation. Nur zwei Messpunkte befinden sich in Gebäuden: dies sind die Sternwarte von Tartu und die Kirche in Alatornio (Finnland). Vom Zentrum der Erdvermessung aus wurden große Dreiecke entlang des Tartu-Nullmeridians zwischen einer Seitenlänge von 1 km bis zu 30 km gelegt und mit Hilfe des Sinussatzes entsprechende Winkel und fehlende Dreieckseiten berechnet. Dies war das erste Mal, dass man für diese Zeit genaue Erdvermessungen durchführen konnte. Heute kommt man mit Hilfe der sphärischen Geometrie und den Daten der GPS zu exakteren Messungen.

Für die UNESCO-Liste wurden diese Messpunkte in die Weltkulturerbeliste nicht nur wegen der damaligen wissenschaftlichen Leistung aufgenommen, sondern auch wegen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit über viele Ländergrenzen hinweg.

In Schweden gelten folgende Punkte als besonders schützenswert: Kiruna, Pajala, Övertorneå und Haparanda.

*Walter Mirbeth*

## „Lortlubbes“ Reise durchs Schmutzschweden

Im Jahre 1938 unternahm der Radio-reporter Ludvig Nordström eine Reise durch das ländliche Schweden, um über Armut und Misere zu berichten. Eiskalte Zimmer, verrottete Bodendielen, Ungeziefer, Krankheit und Hoffnungslosigkeit waren vorherrschend. Damals hatte 1% der ländlichen Haushalte WC und 2% Bademöglichkeit. Elektrizität gab es nur in der Hälfte der Häuser. Aber in den Städten gab es moderne Wohnungen und Häuser. Der Unterschied war unfassbar. Die Landbevölkerung wohnte eng zusammen und schonte das „feine Zimmer“. Am schlimmsten hatten es die verheirateten Landarbeiter (*statare*), die mit ihren großen Familien meistens nur ein Zimmer zur Verfügung hatten und wo die Ehefrau morgens und abends zum Melken herangezogen wurde. Sie wurden teilweise in Natura bezahlt. Erst 1945 wurde diese Art von Anstellungen untersagt.

Ludvig Nordström wollte die alten Häuser abreißen und die Landbevölkerung an hygienische Verhältnisse heranzuführen. Er wollte die „feinen Zimmer“ gegen Wohnzimmer austauschen und meinte, dass ein Grund der Misere daran läge, dass die Frauen zu viel Arbeit zu bewältigen hätten, weil die jungen Mädchen in die Stadt zögen, um vornehmere Stellen zu suchen als Magd auf dem Lande. *Die Hausarbeit als Beruf muss aufgewertet werden*, lautete sein Ruf. Er sah auch früh, dass die jungen Bauern bald keine Frauen mehr finden würden, wenn diese unter solchen Umständen leben mussten.

Ludwig Nordström, dessen Arbeit Lort-sverige als Buch im Internet (*Projekt Runeberg*) und als Radiosendung in SR Minnen (*På husesyn med Ludvig „Lubbe“ Nordström*) zu finden ist, kann für moderne Menschen ein Rätsel darstellen. Einerseits kritisierte er die ländliche Obrigkeit wegen ihrer mangelnden Fürsorge für die Armen. Andererseits war er ein Fürsprecher für Rassenbiologie und Sterilisation von Menschen mit schlechten Genen. Diese Sterilisationen waren übrigens bis in die 70-Jahre gang und gäbe in *Folkhemssverige*.

Maria Senfleben

## Herrenhäuser in Schweden

Der Adel war von der Steuer befreit und daher konnte er diese schöne Häuser bauen. Die Bedingung für die Privilegien war eine standesgemäße Bebauung.



*Hellekis säteri*

Die Bauern mieteten ihre Höfe vom Gutsherrn und bezahlten ihre Pacht mit Eiern, Getreide usw. Im 17. Jhd. wurden viele Herrenhöfe vom König eingezogen und teilweise von Nichtadeligen übernommen.

## Bostadsstandard då och nu

På 30-talet kom man fram till att 2 rum och kök skulle vara lagom för en familj, åtminstone om vanligt folk började använda finrummet som vardagsrum. Man byggde barnrikehus för de största familjerna. Den som hade minst tre till fyra barn kunde ansöka om en lägenhet på 40 kvadratmeter, men bara de skötsamma hade en chans. (I internet på *SVT öppet arkiv* finns en kortfilm om barnrikehusen.) Standarden var mycket hög för den tiden och ju fler barn man hade, desto högre bostadsbidrag betalades ut. På den tiden började man kontrollera boendet. Svenskarna skulle utbildas i hygien, vädring och eldning. Det fanns synpunkter på möblering och färgsättning, allt i uppfostrande syfte.

Den stora bostadsbristen inleddes på 40-talet när hyrorna frystes och det inte längre lönade sig att bygga lägenheter.

Under 50- och 60-talen började man hänsynslöst riva bostäder och andra byggnader i städerna och man byggde mängder av moderna lägenheter (**miljonprojektet**). Dessa områden har med tiden fått ganska skamfilat rykte, delvis oförtjänt. Fortfarande levde många på 60-talet i lägenheter utan badrum och varmt vatten. På 70-talet försvann bostadsbristen tillfälligt. Allt fler familjer hade råd att bygga eget hus och efterfrågan på lägenheter sjönk. Många hyreshus revs därför. (Se en diaserie om övergivna hyreslägenheter på <http://jornmark.se> under *Miljonprogrammet*.)

På 40-talet ställde man för första gången upp en norm för trångboddhet. Det skulle sova högst två personer i varje rum, köket oräknat för att familjen inte

räknas som trångbodd. År 1945 var 30% trångbodda enligt denna norm. Antalet sjönk till 1960 till 13%. År 1967 höjde man normen till högst två personer i varje rum, kök och vardagsrum oräknade. Enligt denna norm var 25% trångbodda år 1965, men andelen sjönk på 10 år till 7%. Redan år 1974 höjde man normen igen. Nu skulle alla ha ett eget rum, förutom (äkta) par. Riksdagen ville 1987 höja bostadsbidragen så att alla familjer skulle kunna ha denna levnadsstandard. (Bostadsbidrag betalas sedan 1997 inte ut till familjer, där en förälder är hemmafru/-man, då detta inte ska uppmuntras.) I dagsläget fastslår sociala myndigheter att i bidragstagande familjer ska två barn kunna dela rum, åtminstone i låg ålder. Antalet trångbodda beräknas enligt denna norm till 16%.

Miljonprogrammet byggdes ursprungligen för familjer med två eller tre barn. Numera bor betydligt större familjer där. Det finns dock knappast några lägenheter för familjer med 7-12 barn. I en ledarartikel i SvD krävdes nyligen fler åttarummare för barnrika invandrare. Antalet hyreslägenheter har minskat och reserveras ofta för nödfall. Bristen på hyresrätter innebär att man måste köpa en bostad. Därför är svenskarna världens mest skuldsatta folk. Det sägs dock att det inte finns något intresse att bygga bostäder t ex i Stockholm, eftersom bostadrätterna då skulle sjunka i värde.

I miljonprogramområdena har det uppstått nya sociala problem. År 1990 fanns tre sk „eftersatta områden“. År 2006 fanns det 157 sådana. På sina håll har man där infört boskolor; kurser i hur man sköter värme, el och vatten, sorterar samt undviker fuktbildning.

*Maria Senfileben*



*Piperskas (tidigare) lasarett och fattigförsörjning. Den som vill köpa ett så tjugigt hus riskerar att bli en BLT!*

## Vad är en bolånetorsk?

Jo, en BLT är en bolånekund, som har problem med sina huslån. Bloggaren **Conucopia.cornubot.se** ser pessimistiskt på de överbelånade bostadsägarnas framtid. Särskilt bostadsrättsinnehavarna spår han dåliga tider, men även alla Sveriges hästgårdsägare varnas. Många kommentatorer håller med. *Har man glömt hur det var när man växte upp? En medelklassfamilj bodde i en enkel bostad, anpassad för en låg inkomst. Idag ska alla oberoende av samhällsklass leva rikemansliv med krediter. På **Borjelindstrom.se** fortsätter varningarna för den s. k. Megabubblan Röda Stugan. Mot slutet av år 2009 hade de svenska hushållen på bara tio år femdubblat sina lån och var skyldiga mer än alla Sveriges företag tillsammans eller omkring 2500 miljarder - cirka 80% av BNP. Hushållen hade i huvudsak lånat för att spekulera på bostadsmarknaden.*

Visserligen är det så gott som hopplöst att hitta en hyresrätt, men en lyxvilla är självvald. Många tvingas in i hamsterhjulet. Peter Kadhammar skriver i

Aftonbladet om **det nya feodalsamhället**. *Fick höra ett skräckexempel angående... hur mycket (tid) barn får spendera på dagis medan deras livegna skulds lavar till föräldrar måste jobba mer än dubbla heltider för att ha råd med räntor och statusmarkörer... Just unga barnfamiljer har också en tendens att vara de som sitter med de största skulderna, och det är barnen som kommer hamna i kläm om det går illa. Om nu inte 50-55 timmar i veckan på dagis redan är illa i sig.*

Maria Senfileben

## Hur man levde förr...

beskrivs mycket levande i tre fina och informativa bilderböcker för barn och vuxna om

**Ida Maria från Arfliden** (en lappländsk familjs lilla stuga på 1880-talet), **Tyra i 10:an Odengatan** (portvaktsliv i ett rum i Stockholm omkring 1910), **Vi bodde i Helenelund** (ett enkelt villasamhälle utanför Stockholm ca 1940), även sammanfattade i bildbandet **När vi var barn** av Ann-Madeleine Gelotte, Tidens förlag 1992. Rekommenderas särskilt för de många detaljerade bilderna i naiv stil.

Begagnade böcker finns ibland på internets antikvariat, t ex här:

<http://www.bokborsen.se/>

**Vill du vara med och laga din specialitet till föreningens julbord den 16 december? Kan du t ex koka knäck? Ring Maria på tel. 08091-561347**





## Veranstaltungskalender: Termine der DSV

### September 2011

**Di. 13.9. ab 18.30 Uhr, Stammtisch**  
im Hofbräukeller am Wiener Platz

**Do. 15.9 um 16.00 Uhr Schwedischer**  
**Lesezirkel**, Schwanthalerstr. 60

**Fr. 23.9. um 19.00 Uhr, Krebsessen,**  
Rogatekirche, mehr Info s. Seite 16.

### Oktober 2011

**Di. 11.10. ab 18.30 Uhr, Stammtisch**  
im Hofbräukeller am Wiener Platz

**Fr. 14. 10. um 19.00 Uhr,**  
**Tomas Tranströmer - Lyrikabend**  
mit Leif Olson, Schweden. Schwedische  
Volksmusik (Geige) gespielt von Birgit  
Otter, Einführung durch Dr. Katarina  
Yngborn. Schwedische Schmankerln.  
Mehr Infos auf Seite 15.

### November 2011

**Fr. 4.11. um 19.00 Uhr, Impressionen**  
**aus Stockholm, Diavortrag** von Walter  
Mirbeth, Schwanthalerstr. 60  
Es gibt Wurstessen wie vom **Korv-**  
**gubben** mit klassisch. schwed. Zubehör

**Di. 8.11. ab 18.30 Uhr, Stammtisch**  
im Hofbräukeller am Wiener Platz

**Do. 17.11 um 19.00 Uhr, Vererben -**  
**aber richtig**, Vortrag von Konsul Dr.  
Klaus Werner, Schwanthalerstr. 60,  
Snacks und Getränke.

### Vorschau Dezember 2011

**Di. 13.12. (am Luciatag!) ab 18.30**  
**Uhr, Stammtisch** im Hofbräukeller am  
Wiener Platz

**Fr. 16.12 Weihnachtsfeier der DSV!!**



## Vereinstreffen im Hofbräukeller

Das monatliche Vereinstreffen der DSV findet am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt. Wir treffen uns ab 18.30 Uhr im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz, Innere Wiener Straße 19 in Form eines offenen Vereinstreffens.

Unsere Vereinsabende im Herbst 2011 sind:

13. September, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember.

So können alte und neue Mitglieder, Schweden und Deutsche, Interessierte und Schwedenfreunde zusammenkommen. Wir freuen uns sehr darauf, Euch zu sehen. Fragt einfach nach dem „Schwedentisch“, wie immer mit der schwedischen Fahne drauf! Wir reden schwedisch, aber auch deutsch oder bayrisch (!).

Kommen Sie, wann es Ihnen passt, bleiben Sie so lange, wie es Ihnen gefällt!

**Willkommen - Välkomna!**

### Bokcirkel

Vi träffas regelbundet och diskuterar lästa böcker på svenska bl a den **15 september kl. 16.00** i Schwanthalerstr. 60.

För mer information, ring  
Brigitte Sjöberg: Tel. 08171/10989

### Nachruf

Unser Mitglied **Herta Hackstein**,  
geb. am **29. 4. 1922**,  
ist am **9. 7. 2011** verstorben.

Unsere herzliche Anteilnahme  
gilt ihrer Familie.

**Werden Sie Mitglied der DSV !**

**Aufnahmeantrag auf der  
Homepage: <http://www.d-s-v-m.de>.  
Oder beim Vorstand anfordern!**

**Als neue Mitglieder  
begrüßen wir:**

**Gertrud Vernbro,  
Annika Vernbro, Henrik Vernbro,  
Beate u. Christian Appelt mit  
Friederike Kristina Appelt,  
Ninja Bunzendahl u. Marco Patrone,  
Ellinor Senftleben,  
Johannes Senftleben,  
Vivan Ekman-Münch  
und Wilfried Münch,  
Marianne Pettersson u. Andreas  
Haslinger mit Konstantin Pettersson,**

**Herzlich willkommen!**

**Veranstaltungskalender: Externe Veranstaltungen**  
Alle Angaben ohne Gewähr (weitere externe Veranstaltungen s. Homepage)

## September 2011

**So. 11.9. um 14.00 Uhr Kubbspielen** der Schwed. Kirchengemeinde im Engl. Garten (Anmeldung bis 1. August).

**Mi. 21.9. um 18.00 Uhr (Uhrzeit!!)**  
**Schwedischer Filmabend (Kvinnan i det låsta rummet - Thriller)** der Schwedischen Kirchengemeinde in der Schwanthalerstraße 60

**Di. 27.9. um 16.00 Uhr, Monatstreffen** der Schwedischen Kirchengemeinde in der Schwanthalerstraße 60

## Oktober 2011

**So. 9.10. um 12.00 Uhr Abschiedsgottesdienst von Barbro Jakhammer** in der Gustav-Adolf-Kirche, Hohenaschauer Str. 3. **Aufführung der Volksmusikmesse „I välsignan och fröjd“** von Alf Hambe och Hans Kenne-mark. Der Schwedische Chor u. d. L. von Marianne Wennås mit Birgit Otter, Ninja Bunzendahl, Annika Vernbro und

\*\*\*\*\*

**Ur Svenska hus enligt belägna**  
*av Tomas Tranströmer*

Ett virrvarr av svarta granar  
och rykande månstrålar.  
Här ligger torpet sänkt  
och det tycks utan liv....

Sven Ahnsjö als Instrumentalsolisten.

**Mi. 19.10. um 18.00 Uhr (Uhrzeit!!)**  
**Schwedischer Filmabend (Svinaläng-orna)** der Schwed. Kirchengemeinde in der Schwanthalerstraße 60

**Di. 25.10. um 16.00 Uhr, Monats-treffen** der Schwedischen Kirchengemeinde in der Schwanthalerstraße 60

## November 2011

**Mi. 16.11. um 18.00 Uhr (Uhrzeit!!)**  
**Schwedischer Filmabend (Änglagård, tredje gången gillt)** der Kirchengemeinde in der Schwanthalerstraße 60

**Di. 29.11. um 16.00 Uhr, Monats-treffen** der Schwedischen Kirchengemeinde in der Schwanthalerstraße 60

## Vorschau Dezember 2011

**So. 4.12. Weihnachtskonzert**  
des Schwedischen Chores

\*\*\*\*\*

**Ur Esplanadsystemet**  
*av August Strindberg*

- "Ha! Tidens sed: att r i v a hus!  
Men bygga upp? - Det är förskräckligt!"  
- "Här rivs för att få luft och ljus;  
Är kanske inte det tillräckligt?"

## Ett borgerligt hem

Ur Gustaf Adolf Lysholms biografi **När jag var femton år**, som beskriver ett borgerligt hem på 20-talet:

*"I ett fönster stod en prydlig ungdoms dekorerad med gröna bladrankor. Jag stannade för att betrakta den. Men när jag i snötystnaden tänkte på det sorgliga faktum, att de flesta av dessa trivsamma och högborgerliga hem om femtio år skulle vara spårlöst försvunna och bortglömda, som om de aldrig hade existerat, kunde jag inte undgå att känna ett djupt vemod. Jag blev mycket elegisk. Vissheten om att länstolar och ateniener och vilsoffor och divansbord och sekretärer och trymåer och etägar och brysselmattor och prydnadsföremål och en mängd andra saker i sinom tid skulle bäras ut ur de hus, som jag gick förbi liksom i en sällsam dröm, denna visshet smärtade mig och fyllde mitt unga sinne med ett rikt mått av melankoli av den sorgkantade och synnerligen seglivade sorten. Jag mötte få människor. Men för min inre syn såg jag flera ålderstigna damer, som ljudlöst tassade omkring i sina söndagssilla våningar. Jag tyckte om dem och deras hemtrevligt möblerade rum, som utstrålade vänlighet och en välgörande frid. Men alla dessa gamla damer, som levde i sina minnens lugna och lyckliga värld, skulle om några år ligga nedbäddade i mörka gravar, långt från Östermalmsgatan"*

(Från Johan Lundbergs blogginlägg **Melankolin och klarsyntheten** på Axxess).

## Unser neuer Sponsor stellt sich vor:

Sehr geehrte Leser,

die Welt wird zunehmend mobiler und Menschen wechseln deutlich öfter als früher ihren Wohnsitz über Ländergrenzen hinweg. Einerseits ermöglicht es die neue arbeitsrechtliche Situation, eine interessante Stelle in einem anderen Land anzunehmen. Gleichzeitig hat sich jedoch auch die Bereitschaft eines jeden Einzelnen erhöht, in fremden Ländern seinen Lebensweg zu finden. So ist die Zahl der Partnerschaften, in denen ein Partner aus dem Ausland nach Deutschland gezogen ist, in den letzten Jahren gestiegen.

Dieser Entwicklung wollen wir als Versicherungsbüro verstärkt Rechnung tragen. Unser Unternehmen berät Kunden bei Versicherungsfragen in der jeweiligen Landessprache. In den vergangenen Monaten haben wir nochmals neue Sprachen hinzugenommen. Seit dem 01. Juli 2011 berät ViiN nun auch Einzelpersonen und Familien in schwedischer Sprache.

Neben der Intention dem Kunden den Beratungsservice in seiner jeweiligen Muttersprache anzubieten, sind wir als Unternehmen ebenso bestrebt, die Tradition und Kultur zu fördern. Wir arbeiten daher mit verschiedenen repräsentativen Organisationen der Länder zusammen und unterstützen diese bei der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen.

Besuchen Sie uns auf --- [www.viin.de](http://www.viin.de) --- und erfahren Sie mehr über unseren Beitrag zu euer Gemeinschaft.



## Wörterbuch für Häuslebauer

In den 60-ern sagte man *villa* zu den kleinen 3-5 Zimmer-Häusern. Heutzutage nennt man sie meistens *småhus*. Die Vereinszeitschrift der Häuslebesitzer heißt jedoch immer noch *Vi i villa*. Der Unterschied zu einer *stuga* ist wohl der Baustil und die Tatsache, dass eine Villa sich meistens in der Stadt befindet.

Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Schweden nicht viele Doppelhäuser, *parhus*. Dafür gibt es immer mehr Reihenhäuser. *Radhus* sind Wand an Wand gebaut. Es gibt auch *kedjehus*. Diese sind oft durch eine Garage verbunden. Der Aufschwung der *kedjehus* beruht darauf, dass die Hauspreise in letzter Zeit sehr angestiegen sind und dass junge Leute, die trotzdem ein Eigenheim wollen, sich etwas einschränken müssen, auch wenn sie das ganze Haus auf Pump kaufen; immer öfter ohne Absicht, etwas anderes als die Zinsen jemals zu bezahlen. Das Haus wird somit für ewig Eigentum der Bank bleiben.

Eine *villa* oder ein *radhus* ist meistens in Privatbesitz. Es gibt aber zunehmend Stadtviertel mit *radhus* oder *kedjehus*, die man als *bostadsrätt* erwerben kann, genau so wie die meisten Wohnungen als *bostadsrätt* laufen. In diesem Fall wird die Anlage von einem Verein gebaut oder gekauft. Wer dort wohnen möchte, kauft sich dann in den Verein ein, dadurch dass er den meistens sehr hohen Marktpreis der Wohnung bezahlt, und hat das Recht dort zu wohnen, so lange er den Anforderungen genügt. Es kommt vor, zwar selten, aber immerhin, dass Leute, die die meistens ziemlich hohe zusätzliche Miete (eigentlich

Nebenkosten, aber die Kapitalkosten des Vereins sind auch darin enthalten) nicht bezahlen oder die Hausordnung ständig brechen, herausfliegen und dabei ihre teuer gekaufte Wohnung verlieren. Ein *bostadrätt* ist also nicht mit einer deutschen Eigentumswohnung zu vergleichen. Mancherorts müssen neu gegründete Wohnvereine unterschreiben, dass die Gemeinde ein paar Wohnungen kaufen darf, um dort Leute unterzubringen, die sonst auf dem Wohnmarkt keine große Chance hätten. Diese Bedingung ist nicht sehr beliebt.

In der Theorie gibt es inzwischen *ägarlägenheter*, die man wirklich besitzt, aber tatsächlich existieren kaum welche.

Maria Senfileben

## Ungdomar och bostadsbrist

Varje år flyttar 15.000 ungdomar ifrån Stockholm p g a bostadsbristen. Särskilt små lägenheter saknas. De få nya enrummare som byggs kostar ca 7.000 kronor i månadshyra. Trots detta ökar antalet invånare i Stockholm. Mellan 2002 och 2010 ökade befolkningen med nästan 90.000 personer, varav mer än 30.000 var svenskar. Hela Stockholms län ökade med över 200.000 personer, varav knappt 70.000 hade svensk bakgrund. Även studentbostäder är en stor bristvara. I så gott som alla studentstäder saknas det bostäder för studenterna. För varje år blir det svårare att hitta ett rum. P g a lagstiftningen (främst skattelagstiftningen) är ytterst få privatpersoner beredda att hyra ut rum i sin egen bostad. Annars skulle det vara en möjlighet, då många (äldre) bor ensamma i stora lägenheter och hus.

## Historisches Anwesen

Heutzutage wird gerne behauptet, dass es Schweden „eigentlich“ erst seit dem 19. Jhd. gibt und das Land daher geschichts- und kulturlos sei. Nun, ja. Zu verkaufen ist im Moment (oder war es



noch im Sommer) die alte Bischofsburg in Husaby und das Anwesen, das Olof Skötkonung einst dem Bischof bei seiner Taufe im Jahre 1008 schenkte. Wer knapp 6 Mio. Kronen übrig hat, kann Burg, Hof und Stallungen haben. Schöne Fotos gibt es hier <http://www.biskopsborgen.se> und hier <http://www.hemnet.se> (unter Götene, falls noch nicht verkauft). Die Burg, die neulich sanft renoviert wurde, kann auch kostenlos besichtigt werden. Dabei sollte man die historische Kirche nebenan nicht verpassen und auch nicht die Quelle auf dem Grundstück der Kirche. Hier wurde 2008 die Erinnerung an die erste christliche Taufe in ganz Schweden vor 1000 Jahre in aller Stille gefeiert, für die Presse kaum eine Meldung wert. Husaby war einmal der erste und einzige Bischofssitz in Schweden! Fotos und Informationen hier: <http://wadbring.com/historia/sidor/husaby.htm>

Für Pilger gibt es Wanderwege zwischen den alten Klöstern und Kirchen und außerdem (fast) mittelalterliche Unterkünfte, u. a. in Forshem, nahe einer weiteren mittelalterlichen Kirche auf Kinnekulle. In Nordschweden (Nidaros) und anderswo gibt es auch bekannte Pilgerwege.

Infos: <http://www.pilgrim.nu/leder.htm>

### **Schwedisches Honorarkonsulat**

Brienner Straße 9, 80333 München;  
Tel: 089/54521215. Telefonzeiten:  
Mo., Di., Do., 10-12 Uhr

### **Schwedische Gemeinde in München**

Schwanthalerstraße 60 II, 80336  
München. Tel: 089/54540695

Email: [kyrkan@web.de](mailto:kyrkan@web.de)

<http://www.svenskakyrkan.se/bayern>

### **Svenska Skolföreningen i München**

Email: [info@skolan-i-muenchen.de](mailto:info@skolan-i-muenchen.de)

### **Blåbären - Krabbelgruppe**

[claudia.winkler@web.de](mailto:claudia.winkler@web.de)

[petraladybird@yahoo.se](mailto:petraladybird@yahoo.se)

### **Föreningen SVIV - Lokalombud**

Birgitta Wrangel, Tel. 089/292923

[birgitta.von-Wrangel@gmx.net](mailto:birgitta.von-Wrangel@gmx.net)

### **Schwedischer Chor München**

Marianne Wennås

Tel: 089/7606849

<http://www.schwedischer-chor.de>

### **Skandinavische Tanzgruppe**

Ann-Christine Bergström

Tel. 089/164893

Email: [folkdans@arcor.de](mailto:folkdans@arcor.de)

### **SWEA München**

<http://www.swea.org/controls/default.aspx?mid=1073>

## Svenska prästgårdar

Sedan prästernas tjänstebostadsvång upphörde 1989, riskerar de gamla prästgårdarna att förstöras av okänsliga nya ägare. Tjänstebostadsvånget var mycket impopulärt i Sverige, då prästerna fick betala hög skatt för sin sk förmån, samtidigt som det var dyrt att värma upp de omoderna och eftersatta husen.



Nu säljer kyrkan ut de gamla prästbostäderna så snabbt de kan. En del ägare försöker bevara prästgårdarnas historiska arv, andra renoverar sönder dem. Prästgårdar på landet hade förr ett tillhörande jordbruk och en trädgård i Linnés anda. Jordbruken avstyckades omkring 1918. Ofta ligger husen mycket idylliskt av representativa skäl. Det finns dock stora skillnader. En hjälppräst kunde få en mycket enkel stuga, medan prosten tilldelades en mindre herrgård. De äldsta bevarade prästgårdarna är från 1600-talet, men de flesta byggdes på 1800-talet och var då rejält stora. På 1950-talet lades köksträdgårdarna ner och fruktträden sköttes inte längre, eftersom prästfrun inte hade några pigor till hjälp. Sedan förstördes många gårdar, både byggnader och trädgårdar av 60- och 70-talets arkitekter. Läs mer i Martin Giertz' artikel i *Gård och Torp* på internet (vackra bilder) eller hans bok *Svenska prästgårdar* (Carlssons förlag),

som har fått mycket positiv kritik och just nu är utsåld.

## Den indelte soldatens torp

För Sveriges 40.000 soldater fick var sin blygsam stuga på 8 x 4 meter duga. Här bodde de med sina familjer under sin aktiva tjänst. Bönderna (roten) var ansvariga för stugans underhåll. När soldaten utmönstrades eller dog, måste familjen lämna stugan till efterträdaren och blev praktiskt taget hemlösa. År 1901 upphörde systemet med indelta soldater. Västergötlands sista kvarvarande soldattorp i originalskick, finner man i Västerplana på Kinnekulle. Örna-Lisa, som bodde där tills in på 30-talet, sägs



vara farmor till Greta Garbo. Läs mer: <http://www.hallekis.com/xx110717a.htm> Wilhelm Moberg, själv soldatson, har i romanen *Raskens* (filmad 1976, finns på youtube) skildrat en soldatfamiljs liv. *"Så kom (han) nu hemmarscherande från Hultsfreds slätt med ränsel och gevär... Stugan... omgavs av åkerbitar på alla sidor. Nedanför åkern låg en slåtteräng, och där den slutade tog beteshagen vid ... skulle den odlade arealen uppgå till så när halvtannat tunnland... Från grinden ledde en gångstig... till stugan. Dennes ena gavel skuggades av en stor, vittutgrenad surapel; några ädlare fruktträd växte inte på torpet."*



## DSV-Veranstaltungen im Herbst 2011



*Tomas Tranströmer och Leif Olson*

### Tranströmer - Lyrikabend

Am **14.10.2011 um 19 Uhr** laden wir zu einem Lyrikabend anlässlich des 80. Geburtstags von Tomas Tranströmer in den **Gemeindesaal der Rogatekirche** in München (U - Innsbrucker Ring) ein. Eintritt: 8 € u. 5 Euro (DSV-Mitglieder) Wir hören an diesem Abend Tranströmers Lyrik im schwedischen Original und in deutscher Übersetzung sowie schwedische Volksmusik und Kurzvorträge über Tranströmers Lyrik.

Als Gäste begrüßen wir den mit Tomas Tranströmer befreundeten schwedischen Regisseur Leif Olson (siehe Foto), Dr. Katarina Yngborn vom Institut für Nordische Philologie der LMU) und Birgit Otter (Violine).

Auf der deutschen Wikipedia-Seite über Tomas Tranströmer heißt es:

*Tranströmers Poetik bringt eine Sprache hervor, die ohne Redeschwall auskommt und darin den Prinzipien des Zen-Buddhismus nahekommt: „Überdrüssig aller, die mit Worten, Worten, aber keiner Sprache daherkommen“ (Zitat aus dem Gedicht „Aus dem März '79“).*



*Foto: Wikipedia, Heineken85*

### Impressionen aus Stockholm

Diavortrag von unserem Mitglied Walter Mirbeth am Freitag den 4.11. um 19.00 Uhr in der Schwanthalerstr. 60.

Es gibt Wurstessen wie vom *Korvgubben* mit klassisch. schwed. Zubehör

### Vererben - aber richtig

Vortrag von Dr. Klaus Werner, Schwedischer Honorarkonsul in München, am Donnerstag den 17.11 um 19.00 Uhr in der Schwanthalerstr. 60.

Snacks und Getränke.

\*\*\*\*\*

Zum Tranströmer - Lyrikabend wird es auch typisch schwedische Schmankerln in der Pause geben.

**Bitte geben Sie die Information über diese Kulturveranstaltung an Ihre Bekannten weiter!**

Die Deutsch-Schwedische Vereinigung e. V. München lädt ein

# Kräftskiva - Krebsessen !



**Freitag, den 23. September 2011 um 19.00 Uhr**

**im Gemeindesaal der ev.-luth. Rogatekirche, München  
Bad-Schachener-Straße 28  
U-Bahn: Linie 2 und 5, Haltestelle Innsbrucker Ring**

**Unkostenbeitrag 16 €, für DSV-Mitglieder 12 €**

**Im Preis inklusive sind Krebse mit Zubehör (Brot, Käse, Beilagen etc.).  
Auch Nicht-Krebsesser kommen auf ihre Kosten!  
Getränke sind extra zu bezahlen.**

**Anmeldungen können sofort an den Vorstand Tel. 08091-561347  
oder per Email an [vorstand@d-s-v-m.de](mailto:vorstand@d-s-v-m.de) erfolgen.  
Alle Mitglieder und Freunde der DSV sind herzlich willkommen !**

**Ihre Anmeldung ist bindend.  
Wichtig: Die Zahl der Plätze im Saal ist begrenzt!  
Daher rechtzeitig anmelden und gleich den Beitrag überweisen!**



**Der Unkostenbeitrag ist vorab auf das Konto der DSV,  
Santander Bank München,  
BLZ: 700 101 11, Kontonummer: 1808788400  
zu überweisen, Stichwort „Krebsessen“**